

# Am anderen Ende der Welt



Der Marlboro Sound an der Südspitze gehört zum Weltkulturerbe der Unesco.

Gräbt sich ein Spanier quer durch die Erde, kommt er in Neuseeland wieder heraus. Antipoden nennt man Gebiete, die exakt am anderen Ende der Welt liegen – und Europas Antipoden sind, wenn auch nicht überall genau, die zwei grünen Inseln des Staates Neuseeland, 1600 Kilometer südwestlich von Australien, im Pazifik. Die Reise dorthin ist nicht ohne: Mindestens 23 Stunden dauert der Flug über die Ostroute, und weil Neuseelands Tages- und Jahreszeiten genau gegenläufig zu den unseren sind, droht der Jetlag des Jahrhunderts. Doch die Strapazen werden denen, die mindestens drei Wochen durchs Land reisen, vielfach gelohnt: mit herrlichen Küsten- und Vulkanlandschaften, unzähligen sportiven Möglichkeiten und der Gastfreundschaft optimistischer, weltöffener Menschen.

Die meisten beginnen ihre Tour dort, wo der Flug endet, in Auckland. In der heimlichen Hauptstadt leben 1,3 Millionen Menschen – und damit fast ein Drittel aller Neuseeländer. Nur etwa 4 Millionen gibt es insgesamt, was daran liegen mag, dass die Inseln erst ab dem elften Jahrhundert von den Maori als Lebensraum erobert wurden.

## Eine Rundreise durch Neuseeland ist der Traum aller Naturliebhaber, Sportler und Rucksacktouristen

„Aotearoa“ nannten die polynesischen Einwanderer die neue Heimat, „Land der langen weißen Wolke“. Gerade in Auckland lässt sich dieser Name gut verifizieren: Das Ballungsgebiet bietet einmalige Aussichtspunkte über

### Aussicht über die Stadt und das Meer

Land, Meer und Himmel. Etwa vom 192 Meter hohen Skytower in der City, dem mit dem Auto befahrbaren Mount Eden oder der Insel Rangitoto aus. Auch die Harbour Bridge lässt weit blicken, vor allem über den Hafen, in dem französische Agenten 1985 das Greenpeace-Schiff „Rainbow Warrior“ versenkten. Wer's idyllisch mag, betrachtet im Zoo die Nationalvögel Kiwis, spaziert im Cornwall Park zwischen Schafen oder besucht den Drehort von „Das Piano“ an der Küste.

Liebhaber exquisiter Badestrände zieht es aber wohl bald weiter nach Osten, zur Halbinsel Coromandel. Hier sonnt man sich in der „Cathedral Cove“-Bucht, nahe eines katedralenartigen Felsens, neben einem natürlichen Wasserfall auf feinem, weißen Sand. Schicki-frei: Die Gegend, für die Maori von spiri-

tueller Bedeutung, zieht Hippies und Alternative an. Manche von ihnen lauern am „Hot Water Beach“ auf Ebbe: Dort gibt das Meer 40 bis 60 Grad heiße Quellen im Sand frei, in die man sich prima eine Wanne zum Dösen schaufeln kann.

Das Zentrum der Kur- und Badeindustrie liegt aber weiter südlich in Rotorua. Wer sich in dem Ein-Straßen-Ort erst einmal an den Schwefelgeruch ge-

wöhnt hat, wird über die Ansammlung von Geysiren und natürlichen Thermen aus dem Staunen nicht mehr rauskommen. Am besten, man besichtigt den türkisfarbenen Inferno-Krater im Waimangu Thermal Valley, dann noch den 30 Meter hoch speienden Geysir Pohutu im Whakarewarewa-Valley, und verbringt anschließend seine Tage nur noch im göttlichen Polynesian Spa am Rotorua-See.

Wer will, kann danach einen Abstecher nach Gisborne an der Ostküste machen: Nördlich davon beginnt traditionelles Maoriland, in dem Niki Caro ihren „Whale Rider“ drehte. Aber Vorsicht: Die Wahrscheinlichkeit, hier in eine tausendköpfige Schafherde zu geraten, ist hoch.

Also lieber gleich weiter nach Süden, zum Tongariro-Nationalpark. Hier, inmitten der drei imposantesten Vulkane Neuseelands, hat Peter Jackson viele Szenen seiner „Herr der Ringe“-Trilogie gedreht. Leider ist von den Filmsets nichts erhalten. Um ein Hobbit-Dorf zu besichtigen, muss man Matamata, südlich von Auckland, besuchen.

### Länderinfo

**Sprache:** Englisch, Maori  
**Währung:** 1 Neuseeland-Dollar (NZD) = 0,53 Euro  
**Staatsform:** Parlamentarische Monarchie  
**Religion:** Christlich (ca. 64%), Maori, u.a.  
**Straßenverkehr:** Linksverkehr  
**Zoll:** Strenge Einfuhrbestimmungen für Lebensmittel, etwa Fleisch und Wurst  
**Einreise:** Reisepass, mindestens noch drei Monate nach Abreise gültig  
**Ausreise:** 20 NZD Ausreisegebühr



Der Skytower wacht über den Hafen von Auckland. Wer will, kann von ihm einen Sprung am Drahtseil in die Tiefe wagen.

Umgeben von Lava und Geröll, ragen der Mount Ngauruhoe, der Tongarino und der Ruapehu in den Himmel – Zweitausender, die längst nicht tot sind: Zuletzt erschütterten im Jahr 1997 Eruptionen den Ruapehu.

Keine Frage, dass die Wanderwege um und über die Vulkane fantastische Ausblicke bieten. Jedoch sollte man einen Abholservice für das Ende der Tour buchen, denn die Wanderstrecken sind nur selten Rundwege.

Noch schnell auf ein Lammgericht in die Hauptstadt Wellington, deren Einwohner auf erneuerbare Energien und Individualismus schwören, dann weiter zur Fähre: Mit dem Trag-

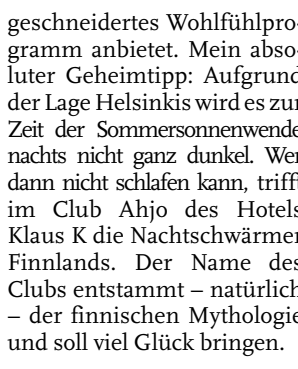
flächenboot „Lynx“ dauert die Überfahrt zur Südspitze nur 90 Minuten. Und schon wird es frischer. Ist es im Norden im Sommer um die 25 bis 30 Grad warm, sind es auf der Südspitze nur 15. Auch die Zahl der Bewohner sinkt: Mehrere Millionen Schafen stehen weniger als eine Million Menschen gegenüber.

Die Süd-Tour fällt oft kurz aus, weil das Reisebudget inzwischen schon geschrumpft ist. Was aber nicht fehlen darf, ist ein Besuch im Fischerstädtchen Kaikoura an der Ostküste. Die nah ans Land reichenden Tiefseegräben bieten einen optimalen Lebensraum für viele Meeresbewohner – und Touristen die einmalige

### Vulkane und Lavagestein erinnern an »Der Herr der Ringe«

geschneidertes Wohlfühlprogramm anbietet. Mein absoluter Geheimtipp: Aufgrund der Lage Helsinkis wird es zur Zeit der Sommersonnenwende nachts nicht ganz dunkel. Wer dann nicht schlafen kann, trifft im Club Ahjo des Hotels Klaus K die Nachtschwärmer Finnlands. Der Name des Clubs entstammt – natürlich – der finnischen Mythologie und soll viel Glück bringen.

Kühl, aber munter: die Lobby



Kühl, aber munter: die Lobby



Kühl, aber munter: die Lobby

### Kontakt

Hotel Klaus K  
 Bulevardi 2  
 00120 Helsinki  
 Finnland  
 Tel.: +358 (0) 207 70 47 00  
 www.klauskhotel.com



Bäume, Holz und Stein zieren den Eingang des neuen Klaus K, das früher Klaus Kurki hieß.

## Lebendige Mythen

Im November 2005 eröffnete Helsinkis erstes Lifestyle-Hotel unter dem Namen Klaus K seine Pforten und ersetzte damit das 65 Jahre alte und leicht verstaubte Hotel Klaus Kurki.

Inspiziert durch Finnlands Epos der Kalevala entstanden in den 137 Zimmern und zwei Suiten attraktive Interieurs, die an diese Sagenwelt erinnern. Vier verschiedene Themen-motive ziehen sich wie eine Erzählung durch die Räume und

### Das erste Lifestyle-Hotel im Herzen Helsinkis

berichten von Mystik, uralten Leidenschaften, Neid und Verlangen. Klaus K sollte eben mehr werden als nur ein Designhotel: Es soll finnische Kultur vermitteln und den Gast auf eine besondere Entdeckungsreise schicken.

Dass dies dem Hotel gelungen ist, beweisen nicht nur zahlreiche Besucher aus aller Welt, sondern auch Stammgäste wie Formel Eins-Legende Mika Häkkinen.

Entdecken kann man auch die raffinierten Köstlichkeiten Raffinierte Köstlichkeiten des Nordens

### Raffinierte Köstlichkeiten des Nordens

Entdecken kann man auch die raffinierten Köstlichkeiten Raffinierte Köstlichkeiten des Nordens

Wer aber inmitten der Stadt einder drei Restaurants möchte, besucht den hoteleigenen Helsinki Day Spa, der mit verschiedenen Anwendungen ein maß-

### Patrick Rosenthal

#### Der Hoteltipp

Lifestyle-Experte Patrick Rosenthal, Gründer des „World Hotel Awards“, weiß, woran man ein erstklassiges Haus erkennt. Diese Woche hat er in der finnischen Hauptstadt Helsinki eine wahre Perle entdeckt: das Klaus K, wo Rennfahrer, Gourmets und Freunde nordischer Mythen logieren.

Fotos: World Hotel Award

nationalen Gewürzen – und damit klassische skandinavische Küche mit einem Hauch von Magie. Das Restaurant Film-tähti wiederum ist eine Hommage an finnische Filme und serviert Rentier-Burger und Riesen-Shakes. Wer es doch lieber italienisch mag, ist im Toscanini bestens aufgehoben.

Marcus Samuelsson, der schon viele Preise als Koch verzeichnen kann und erfolgreicher Autor von drei Kochbüchern ist, wagt mit einem strengen Blick über die Küche des Hotels Klaus K.

Wer aber inmitten der Stadt einder drei Restaurants möchte, besucht den hoteleigenen Helsinki Day Spa, der mit verschiedenen Anwendungen ein maß-



In Watawata steht noch ein Hobbit-Dorf aus „Der Herr der Ringe“.

### Reiseinfo Neuseeland

**Pauschalreisen:** – Thomas Cook: 23-tägige Rundreise „Naturwunder Neuseeland“ (nur noch 10.3. und 31.3.) inkl. Zug zum Flug, Flug, Luxusreisebus, Eintrittsgelder, 19 Ü/HP in 3- bis 3,5-Sterne-Hotels ab 5875 Euro p.P. – TUI: Flug, 3 Wochen Auckland (21 Ü) im 3,5-Sterne-Apartment-Hotel am Hafen für 2363 Euro p.P.; auch Rundreisen im Angebot.  
**Flüge:** Emirates ca. 1234 Euro, Lufthansa ca. 1694 Euro  
**Mietwagen vor Ort:** Ab ca. 20 NZD/Tag (z.B. Ace Rental Cars, Auckland; www.acerentalcars.co.nz); Wohnmobil ab ca. 864 NZD/Woche (z.B. www.camptravel.co.nz).

**Wohnmobil von Deutschland aus:** z.B. über Wendekreisen Travel, Tel.: +64 (0) 92 56 01 77, www.wendekreisen.co.nz; Bedmobils, Tel.: +64 (0) 94 73 36 48, www.bedmobils.com, oder günstige Hippie-Busse über Erlebe-Fernreisen GmbH, Tel.: 02837-6 68 270, www.erlebe-fernreisen.de

Foto: Thomas Cook Reisen

Foto: TUI

Foto: TUI

Foto: Pivequelle

Naturschönheit in Whangarei am Nordzipfel der Nordinsel.

Gelegenheit, mit Delfinen und Robben zu schwimmen oder Wale und Haie zu beobachten. Extremsportler wiederum sollten Queenstown am Kawarau nicht auslassen. Der Abenteuerer A.J. Hackett eröffnete hier 1988 die erste kommerzielle Bungee-Plattform. Seitdem hat sich der Ort zu einem Mekka für alle entwickelt, die verrückt nach Gefahr sind: Wildwasser-Rafter, „Fly-by-wire“-Flieger (eine Art Raketten-Hexenbesen), Tandem-Fallschirmspringer, Heli-Biker.

Gibt der Geldbeutel dann immer noch etwas her, kann die Reise noch lange weitergehen:

Da wären noch die Marlborough Weinbaugebiete, die Westlands mit den Regenwald-Gletschern, der Abel Tasman National Park, wo die Droge Kava Kava wild wächst... oder schließlich die Großstadt Christchurch, wo es wieder Flüge nach Hause gibt.

An diesem Punkt haben sich allerdings für so manchen die Verhältnisse längst umgekehrt: Der Nabel der Welt ist plötzlich hier, die Antipoden irgendwo bei Spanien.

Ja, es sind schon viele für immer in Aotearoa geblieben, im Land der langen weißen Wolke.

Isabel Winklbauer

### Ihr Reiseziel für nächste Woche

**Indien einmal anders: Entdecken Sie das Land der Maharadschas mit dem Zug**